

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 7

Artikel: Grosseinsatz fürs Eidgenössische Schwingfest

Autor: Suter, Hermann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LUZERNER ZIVILSCHÜTZER WIRKTEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Grosseinsatz fürs Eidgenössische Schwingfest

Das Eidgenössische Schwingfest vom 21./22. August 2004 in Luzern gehört der Vergangenheit an. Es lebe das Schwingfest 2007 in Aarau! Der Superanlass erntete überall Anerkennung und Bewunderung. Ohne tausende von Helferinnen und Helfern – darunter auch einige hundert Zivilschützer! – könnte ein solches Fest kaum mehr vorbereitet und durchgeführt werden. Wie das Gesamt-OK hat auch das Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern – in Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganisationen des Kantons – viel Zeit und Kraft aufgewendet, um den Zivilschutzeinsatz zum Erfolg werden zu lassen. Die Zivilschützer haben rundum sehr gute Arbeit geleistet.

HERMANN SUTER

Unter der Leitung von Willi Nick (stellvertretender Amtsvorsteher) begannen die Vorarbeiten für den Zivilschutzeinsatz rund anderthalb Jahre vor dem Fest. Der Kanton Luzern verfügt über keinerlei eigene Zivilschutzmittel. Er ist deshalb auf den Goodwill der kommunal/regional organisierten Zivilschutzorganisationen (ZSO) angewiesen. Die ZSO und ihre Gemeindebehörden haben den

Appell des kantonalen Amts zur Stellung von gegen 400 Zivilschutzwilflichtigen wohlwollend aufgenommen.

Schwierige Suche von freiwilligen AdZs

Es war von Anfang an das Ziel des kantonalen Amts für Zivilschutz, die verschiedenen Aufgaben des Zivilschutzes (Auf-/Abbau der riesigen Tribünenanlagen, Mithilfe bei der Verkehrsregelung, Mithilfe bei der Durchfüh-

lung von Patrouillengängen, Unterstützung des Sanitätsdienstes usw.) mit freiwilligen Zivilschützern zu erfüllen. Und hier begannen die Probleme! Die Wirtschaftslage ist dermassen angespannt, der Konkurrenz- und Preiskampf derart hart, dass viele Betriebe ihre Arbeitskräfte nur ungern in den Zivilschutz ziehen lassen. Auf der andern Seite wollte das kantonale Amt (mitsamt dem Gesamt-OK des Schwingfestes) ein Aufgebot nach Artikel 27 des BZG möglichst vermeiden. Schliesslich brachte es Willi Nick in guter Zusammenarbeit mit den ZSO des Kantons fertig, die nötige Anzahl freiwilliger Zivilschützer zusammenzubringen. Ich danke allen Beteiligten herzlich dafür, dass dieses hochgesteckte Ziel erreicht werden konnte!

Im Auftrage von Willi Nick übernahmen vor allem unsere beiden Profis Theo Glanz-



FOTOS: KAZS

mann und Franz Schnider die Umsetzungsarbeit für die Zivilschutzeinsätze. Die beiden waren praktisch rund um die Uhr vor Ort, organisierten die verschiedenen Einsätze und begleiteten die zahlreichen Zivilschützer bei ihrer Arbeit. Die ZSO Pilatus (Luzern/Kriens/Horw) erledigte verschiedene Aufträge eigenständig und ebenfalls in tadeloser Art und Weise. Der Amtsvorsteher Hermann Suter legte besonderen Wert auf das Erscheinungsbild der Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS).

Eine rundum gefreute Sache

Dank profimässiger Vorbereitung und umsichtiger Führung ist der gesamte Einsatz unseres Zivilschutzes frictionslos, unfallfrei und rundum gefreut verlaufen. Ich danke allen Beteiligten, die zu diesem tollen Erfolg beigetragen haben, von Herzen. Dieser Einsatz war sozusagen der «i-Punkt» auf den vielen Jahren gelungener Einsätze zugunsten der Gemeinschaft, welche die Zivilschutzorganisationen des Kantons in den vergangenen Jahren geleistet haben. Das fing mit dem Grosseinsatz

«Betreuung von Flüchtlingen» 1999/2000 an, setzte sich mit «Lothar» (2000–2003) und «Expo.02» fort und hörte bei Dutzenden von Einsätzen (vor allem auch im sozialen Bereich, zugunsten pflegebedürftiger und älterer Mitmenschen sowie Kindern) nicht auf. Es ist eindrücklich, was die ZSO-Miliz in all den Jahren zugunsten der Gemeinschaft geleistet hat.

Blick in die Zukunft

Mit der neuen Bundesgesetzgebung sind die Bestände des Zivilschutzes massiv gesenkt worden. Die luzernische Gesetzgebung plant, die Zahl der aktiven AdZS inskünftig bei rund 2000 Mann zu stabilisieren. So weit, so gut. Offen bleibt die Frage, ob auf der Basis solcher Bestände auch in Zukunft Dienste zugunsten der Gemeinschaft im bisherigen Ausmass und auf freiwilliger Basis aufrechterhalten werden können. Es wird sich zeigen müssen, was sich dannzumal noch machen (und natürlich finanzieren) lässt. Die Einsätze zugunsten der Gemeinschaft hatten für mein

Empfinden immer eine doppelte Zielsetzung: Einerseits sollten sie unserer Gemeinschaft wirklich dienen und andererseits sollten sie den AdZS (Kadern und Mannschaften) einen Echteinsatz ermöglichen. Im Unterschied zu den Blaulichtorganisationen kommen die ZSO ja (natürlich glücklicherweise!) eher selten zum «scharfen» Einsatz. So stellen die Engagements zugunsten der Gemeinschaft eine der wenigen Möglichkeiten dar, das Gelernte 1:1 anwenden, üben und verbessern zu können. Im Grunde genommen handelt es sich für die auftraggebenden Behörden und die AdZS um eine klassische Win-win-Situation.

Gerne benutze ich die Gelegenheit, all jenen zu danken, die sich stets für ein gutes Fortkommen der eminent humanitären Idee des Zivilschutzes eingesetzt und für diese Idee gekämpft haben – und dies hoffentlich auch in Zukunft tun werden. □

Der Autor ist langjähriger Chef des kantonalen Zivilschutzamts Luzern; er tritt Ende Jahr in den Ruhestand.